

Adhäsive

# Ein Bondingsystem der siebten Generation

Der deutsche Markt ist mit Adhäsivsystemen und Kunststoffen übersät, sodass der normale Zahnarzt völlig überfordert wäre, wollte er alle Systeme testen. Dreiflaschensysteme, Zweiflaschensysteme, Einflaschensysteme und alle mit unterschiedlichen Haftmechanismen – wer soll sich da noch auskennen? Im nachfolgenden Beitrag wird das neue Einflaschen- und Einschicht-Bondingsystem von GC beschrieben. Es ist ein System der siebten Generation, welches kein zusätzliches Ätzen benötigt. G-BOND garantiert eine lange Lebensdauer: Wasseranreicherungen, Farbveränderungen und möglicher Retentionsverlust gehören der Vergangenheit an.

Autor: Dr. Kay von Lauchert, München

Die Ausgangssituation.



Nach Entfernen von Amalgam und Karies.



Anschrägen der Schmelzränder.



■ Ein normale Praktiker hat eigentlich nicht die Zeit, sich mit einem wirklich nicht einfachen Thema intensiv zu beschäftigen. Ob ein bestimmtes Adhäsivsystem klinisch funktioniert, kann er als Normaluser letztendlich gar nicht beurteilen. Er muss sich also auf diejenigen verlassen, deren täglicher Job es ist, Materialtests durchzuführen.

## Die Suche nach einem möglichst fehlerfreiem System

Fast alle Bondingsysteme, die heute auf dem Markt sind, funktionieren mehr oder weniger gut. Worüber wird dann eigentlich diskutiert? Wie groß muss die Haftkraft eines Systems sein, um einen dichten Füllungsrand langfristig zu gewährleisten? Reichen 28 MPa oder sind dazu 34 MPa oder mehr notwendig?

Diese Frage konnte mir bisher niemand schlüssig beantworten. Viel wichtiger ist jedoch für mich, dass die Systeme korrekt angewendet werden und für mich als Kliniker möglichst einfach zu handhaben sind. Genau hier liegt aber das Problem: Die Klassiker-Systeme sind Systeme, von denen man hundertprozentig weiß, dass sie funktionieren, die aber in ihrer Anwendung sehr komplex und damit fehleranfällig sind.

Was könnte also einen Anwender dazu veranlassen, ein solches System zu verlassen, das er erfolgreich seit über zwanzig Jahren angewendet hat? Das neue Adhäsivsystem müsste weniger technikintensiv sein und genauso gut funktionieren.